Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Das XII. Cap. Danielis

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

WJe er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte/So greiff er mit derselbigen kunst förder/ Vnd weil der könig in Egypten/seiner Schwester son/genant Ptolemeus Philometor/noch zu jung war/ gab er fur/ Er wolte trewer Vormünde seines Vettern sein/ vnd nam die Stedte in Syria/ Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen in Egypten wider fodderten/wolt er nicht abtretten. Da gieng der streit an/dauon Daniel hie sagt/ Das er wie eine flut die Egypter arme (das ist/Philometors Gewaltigen vnd Heubtleute) vberweldigte/Denn er behielt den Sieg. Ptolemeus Philometor.

AN dem tück lies ers nicht gnug sein/ gedacht auch das gantze Egyptenland also zu erschleichen/ Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten/gab fur/er thet alles seinem Vettern zum besten/ als ein trewer Vormünde. Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zog er mit geringem Volck in Egypten/Denn sie thetten dem liebem Vettern alle thor auff. Vnd er satzte die Krone auff/vnd macht sich zum Könige in Egypten/vnd raubt/plündert vnd spüelet das gantze land Egypten / Mit solcher list (als hie der Text sagt) das bis her keiner seiner Vorfaren mit macht thun kundte / vnd zoch wider heim.

L IN des/ da könig Philometor nu erwachsen war/vnd das Reich einnam/ wolte er das seine mit gewalt widerholen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegenander. Aber da das edle kind Antiochus sahe/das Philometor jm zu starck sein wolt/hielt er sich seiner tugent / vnd richtet mit geld verrheterey zu/ Das Philometors eigen Leute/ sich zu jm schlugen / vnd also viel drüber erschlagen worden/ Doch gewan er das Land nicht. Darnach machte er abermal friede mit seinem Vettern/ als vnd redet mit jm vber tisch/were gern noch eins in Egypten gewest / Aber man gleubte jm fort nicht/ Vnd wie hie Daniel saget / beide Könige gedachten einander zu verderben / vnter dem schein des friedens. Ptolemeus Philometor. Antiochus der Edle.

M Also keret er wider heim mit grossem Gut/ Vnd vnter wegen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vnd tücke eingelassen/ Da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich. Wie Maccab.j. vnd hie Daniel auch sagt/ Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

N Darnach etwa vber zwey jar / da sein liegen vnd Bubenstücke nicht mehr helffen wolte / vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen / vnd vberzoch seinen Vetter/ nu nicht als ein Vormünde/sondern als ein Feind. Aber Daniel sagt/es solt jm nicht so gelingen/wie am ersten. Denn die Römer/so des königes Philometors/aus seines Vaters testament/Vormünde vnd Schutzherrn waren/schickten mit kriegsvolck einen Ratsherrn / Marcum Popilium / zu jm / vnd geboten jm / aus Egypten zu zihen. Aber er wolt hie auch seiner kunst brauchen / vnd die Römer von sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/ Er wolt sich mit seinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem stabe/so er in der hand hatte/einen kreis im sande/da Antiochus stunde am Meer / vnd sprach/ Das sagt der Rat zu Rom/Aus dem kreis gehe du nicht/du sagest denn dein antwort/ Ob du krieg oder frieden haben wollest? Da must er mit schanden abzihen/vnd keret wider heim. Marcus Popilius.

Da giengs vber Jerusalem/vnd vber Gottes haus/dienst vnd volck/Denn er kundte seinen zorn sonst nirgend büssen/noch seinen hohn rechen/denn an Gott vnd seinem Reich. Vnd viel böser Buben aus den Jüden/holffen jm/vnd hiengen sich an jn. Bis das Gott Judas Maccabeum vnd seine Brüder wider jn erweckete/wie das alles droben im 8. Cap. angezeigt ist/ vnd hie Daniel im Text erzelet. Judas Maccabeus.

Das XII. Cap. Danielis:

Ausgelegt durch D. Mart. Luther.

DAs xij. Cap. wie es alle Lerer eintrechtig auslegen / gehet gantz vnd gar vnter Antiochus namen auff den Endechrist/vnd auff diese letzte zeit/ da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zusuchen/Sondern das helle Euangelium zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol/ wer der rechte Antiochus sey/ der sich vber alle Götter erhaben hat / vnd Frawen liebe/ das ist / den Ehestand nicht geacht / sondern verboten / Vnd dafur die Welt mit seines Gottes abgötterey / dazu mit fleischlicher vnzucht / erfüllet hat / vnd die Schetze vnd Güter auff erden austeilet/etc. Denn Frawen liebe heisst hie nicht die vnzüchtige liebe / sondern nus die ehrliche / züchtige Liebe zu Weibern heissen / die Gott geschaffen vnd geboten hat / nemlich / die Eheliche / weil der Prophet alhie/das für der furnemesten Laster eines des Endechrists rechnet/das er die liebe zum Frawen nicht achtet. Wer der rechte Antiochus sey. Frawen liebe

WJr hetten aber wol gerne gesehen / das jemand anders sich des Capittels hette angenomen/ vnd durch aus verkleret / zu stercken vnsern Glauben / vnd zu erwecken die hoffnung / gegen dem seligen tage vnser Erlösung / der nu mehr gewislich fur der thür ist / als dieser Text gibt. Weil das nicht geschehen / wöllen wir hie mit andern vrsach geben weiter vnd besser nach zu denecken.

ERstlich / stehen da die hellen wort am ende des xj. Cap. Das nach dem Antiocho/ sey noch eine andere zeit. Das man dis xij. Cap. nicht kan von Antiocho verstehen/weil es eine andere zeit sein sol. Vnd was in derselben andern zeit geschehen sol/ verkündiget der Engel/ vnd spricht.

DEr König wird thun was er wil.

DAs ist/ Er wird keinem Recht noch Lere vnterworffen sein / Sondern er wird selbs das Recht sein/vnd was er wil/das wird müssen Recht heissen. Nu ist in allen Königreichen solcher König ein vnleidlicher Tyrann/ Aber im Reich Christi (dauon er jtzt redet) da man Christo durch den glauben mus gehorsam sein/sol solcher Tyrann zu grund nichts sein.

Brüllen des Bapsts in seinen Drecketen. Cap. solite. Scrinium pectoris &c. Cap. Si Papa.

Hie ist klerlich der Bapst abgemalet/ der in seinen Drecketen vnuerschampt brüllet / Das alle Kirchen vnd Thronen von jm gerichtet/Er aber von niemand könne gerichtet werden. Vnd Cap. Solite/ Wie die Sonne vber den Mond/ So ist der Bapst vber den Keiser. Wo aber die Oberkeit ist/da ist gewalt zu gebieten/die andern sind schüldig gehorsam zu sein.

Daher rhümen seine Heuchler/ Scrinium pectoris, Das alle Rechte in der laden seines Hertzen ligen. Vnd / Sic uolo, sic iubeo, sit pro ratione uoluntas. Vnd Cap. Si Papa/Wenn der Bapst vnzeheliche seelen zur Hellen verfürte/ Noch sol niemand sagen / Was thustu?

Bapst ist Keiser.

DJs alles ist nicht allein also geleret/sondern auch im werck geübet vnd getrieben/ Denn der Keiser ist nicht keiser/sondern der Bapst dem er vnterthan als ein Knecht / auch die Füsse küssen mus mit allen seinen Rechten. Solchs hat auch S. Petrus verkündiget/ Das komen würden/ die nach jren eigen lüsten oder willen leben würden. Damit er dis wort Danielis (was er wil) verkleret. 2. Pet. 2

Zum andern.

ER wird sich erheben vnd auffwerffen/wider alles was Gott ist/ vnd wider den Gott aller Götter wird er grewlich reden/ Vnd wird jm gelingen/ Bis der zorn aus sey.

Bapst rhümet/er sey vber die heilige Schrifft.

ALso malet der Bapst auch sich selbs/ da er in seinen Drecketen rhümet / Er sey vber die heilige Schrifft/vnd dieselbige müsse von seinem Stuel besiettiget/vnd jren werd empfahen. Aber viel stercker treibt er solchs mit der that/ Denn alle die jemals wider jn aus der Schrifft geredt haben/die hat er verflucht/verdampt/verbrand/als Ketzer vnd Teufels kinder/thuts auch noch teglich. Vnd die seinen schreien noch jtzt vnd jmerdar/ Das die Kirche (des Bapsts) vber die Schrifft sey. Das heisst hie Daniel grewlich reden wider den Gott aller Götter. Vnd ist jm gelungen / vnd hat müssen recht heissen/durch Gottes zorn/vber die vndanckbarn welt/wie S. Paulus 2. Thessal. 2. sagt/Gott wird jnen krefftige jrthum senden/das sie gleuben der Lügen etc.

Grewlich reden wider den Gott aller Götter etc.

Lesterliche namen vnd viel so der Bapst füret.

DEnn andere Tyrannen/so Gottes wort verfolget / habens aus vnuerstand gethan. Dieser Bapst thuts wissentlich/vnd nennet die heilige Schrifft vnd Gottes wort/darüber er Herr sein wil/vnd verdamnen als Teufels lere/wo vnd wenn er wil. Daher lesse er sich nennen/einen jrdischen Gott/ja Gott aller Götter/ Herr aller herrn/ König aller könige/ Nicht ein pur Menschen / sondern vermischt mit Gott/ oder ein göttern Menschen/Gleich wie Christus selbs ist Gott vnd Mensch/ des Vicarius er sein wil/vnd noch sich drüber erhebt. Bapst verfolget die warheit wissentlich.

ALso hat S. Paulus 2. Thessa. 2. diesen text Danielis gefürt/Es wird offenbar werden der mensch der sünden/vnd Kind des verderbens/der sich erhebt vnd setzet vber vnd wider alles/das Gott genennet/oder geehret wird. Vnd sitzt im tempel Gottes / vnd zeiget sich als einen Gott. Denn vber Gottes natürlich wesen vnd Maiestet kan sich nichts erheben/ Sondern vber den genanten / gepredigten/geehreten Gott/das ist vber Gottes wort/vnd Gottesdienst oder Sacrament. 2. Thessal.

Mensch der Sünde etc.

MEnsch der sünde/vnd Kind des verderbens/heisst hie nicht allein/ der fur sich selbs ein Sünder vnd verlorn ist/priuatus/ein persönlicher Sünder/sondern ein Publicus/ das ist / der andere mit sich zur sünde vnd verderben füret. Wie die Ketzer oder Tyrannen land vnd leute mit sich verfüren vnd verderben. Solchen beschreibt die Schrifft den könig Jerobeam / das er habe Jsrael sündigen geleret/oder sündigen gemacht/mit seinem newen Gottesdienst. 3. Reg. 12

Jerobeam.

Sündenampt des Bapsts etc.

SOlch Sündenampt/ hat der Bapst auff zweierley weise getrieben. Erstlich/das er viel newer Gottesdienst auffgericht hat/ wie hernach folget in seinem Maüsim / Als das Ablas / Weyhwasser/ Heiligen dienst / Walfarten/ Bruderschafften / Müncherey / Messe / Fasten Feiren / etc. Daneben die rechten Gottesdienst / als Gottes wort / Glauben / Sacrament / etc. verstöret vnd zuschendet. I.

Bapst hat alle Creatur mit sünden beschmeisst.

Zeit vnd Tage.

ZVm andern / das er die Christen mit vnzehelichen Gesetzen vnterdrückt / vnd damit sünde gestifftet / da Gott keine haben wil/ Vnd summa/ fast an alle Creatur Gottes hat er sünde geschmirt/ Nemlich/ wo vnd wenn er hat gewolt/so hat Butter / Eier/ Kese / Milch / Fleisch essen / sünde müssen sein/ die vns doch Gott frey / rein vnd on sünde zu geniessen gegeben hat. Also hat er die Zeit vnd Tage auch mit sünden beschmeisst/ Denn wo vnd wenn er hat gewolt / so hat man müssen fasten vnd feiren / Vnd hat dieselbigen zeit vber/allerley Speise / auch das liebe Brot essen vnd trincken/ sünde müssen sein. II.

Stete vnd Gerete

ALso hat er auch die Stete vnd Gerete mit sünden beschmeisst / Denn die Kirchen vnd geweiheten Stete hat er also geheiliget/das man weder stein noch holtz schier hat thüren anrüren / sonderlich die Altar vnd Altars gerete. Schrecklich war es/wenn ein Leie mit blosser hand den Kelch / Paten/ Corporal/anrüret. Wenn mans waschen solt/ thurfte es auch kein heilige Nonne waschen/der Priester muste es zuuor waschen/ So vol Gesetze vnd sünde steckte der Kelch/ Paten/Corporal/vnd alles

Kochzeit.

was

was geweihet war. Also muste die Hochzeit von Gott frey gestifft/ sünde sein/wo sie in gebundener zeit gehalten ward. Auch muste das Ehebette in sünden gefangen sein/welche zeit er wolte. Ehebette.

Also beschmeisst er auch die leibe der Priester / Denn das natürliche gewechse/vnd Gottes geschepffe/das arme har auff dem Heubt muste sünde sein/Platten musten sie tragen/vnd den Bart abscheren/so waren sie denn heilig. Vnd summa / aller Christen leib vnd leben muste vnheilig heissen/ Seine Geweiheten waren allein heilig. Ich wil schweigen/wie leichtlich ein Leie sich an einem geweiheten Menschen/Stete oder Gerete vergreiffen kundte etc. Also beschmeisst er die Kleider auch / Denn welcher Münch oder Nonne nicht jre kappen vnd sonderer gestalt vnd farbe Kleider trug / der war ein sünder vnd verlorn/ Also die Priester mit jren kleidern auch. Leibe der Priester. Geweihete des Bapsts etc.

Also hat er fast aller Creatur brauch mit Sünden beschmeisst/ Essen/Trincken/Kleider/stete/ zeit/leib vnd leben. Vnd solt er lenger regiert haben/würde er vieleicht auch verboten haben / husten/ rüspern/ rotzen/vnd den wind vom leibe lassen. Als sesse der Teufelskopff darumb da/das er die Christenheit mit gesetzen/verbot/sünden vnd verderben müste zuplagen/durch aller Creatur brauch / vnd darnach geld draus kauffen mit Dispensirn etc. Vnd solche sünde vnd grewel haben dazu müssen heiligkeit vnd sonderlicher Gottesdienst heissen/wie die kelber Jerobeam / Solche sünde vnd verderben meinet S. Paulus in diesem Spruch. Kelber Jerobeam

Deut.12 Das ist das Daniel sagt / Er setzt sich wider vnd vber den Gott aller Götter. Denn Gott hat durch Mose auch Gesetze gegeben / vnd die Jüden mit vielen sünden beschweret / das sonst keine sünde natürlich gewest were/ Aber er war Gott/ vnd hatte des macht. Dieser Teufelskopff vnd vnfletiger Gottesaffe wils jm nachthun / vnd machts weit vber / dazu auch wider den rechten Gott / dem er seinen Gottesdienst zustöret / vnd mit so vnzehelichen Gesetzen / des er nicht macht hat / vnzeheliche Sünde / durch aller Creatur brauch / vber alle Welt stifftet/ vnd zeiget sich hie mit / als sey er Gott im Tempel Gottes / das ist / in der Christenheit. Solches alles beweisen seine Drecketen vnd Dreckentale.

I. DVrch diese zwey stücke/ hat nu der Bapst zwo Jerarchien verwüstet/ Durch das Erste/das weltlich Recht/gehorsam vnd Oberkeit vnter sich getretten/vnd wo er gewolt hat/ auffgehaben vnd verwüstet. Keiser/Könige/Fürsten abgesetzt/verflucht/ verderbt / die Vnterthanen vnd Kinder vom gehorsam verbannet. Vnd summa/alles gemacht/ was vnd wie er gewolt/ oder jn gelüstet hat/ keinem Recht noch Gesetze vnterworffen. Weltlich recht/ Gehorsam vnd Oberkeit hat der Bapst vnter sich getretten.

II. DVrchs ander / hat er die Kirchen verstöret/ die heilige Schrifft vnter sich geworffen/die Sacrament zurissen vnd verwüstet/sampt jrem brauch / das Euangelium vnterdrückt / Bis mans nicht mehr gekennet hat/Vnd also beide Gottes wort vnd Gottesdienst zu nicht gemacht. Kirche durch den Bapst verstöret etc.

Zum dritten.

SEiner Veter Gott wird er nichts achten / Er wird weder Frawen liebe noch einiges Gottes achten. Denn er wird sich wider alles auffwerffen.

III. HJe holet er das wider/so von Gott gesagt ist/das er mehr dazu thu. Wenn man jm gleich sagt von seiner Veter Gott / das ist/ von Christo/ den die Apostel / seine Vorfaren/ gepredigt haben/ So ist er nu so fest gesessen vber den Gott aller Götter / das ers nicht achten/ noch dauon etwas wissen wil / Sondern hoffertiglich/stoltziglich / halsstarrig vnd verstockt / alle die tödtet/die von Christo reden. Der Veter Gott.

VNd auff das er nichts vnuerwüstet lasse/ wird er die dritte Jerarchien Gottes auch zureissen/ nemlich/den Ehestand/welchen er nicht allein verboten hat den Geistlichen / sondern auch durch aus verlestert/geschendet/veracht vnd zu nicht gemacht/damit / das ers ein vnrein fleischlich / vngöttlich wesen schilt/darin man Gott nicht dienen könne. Vnangesehen / das Gott den Ehestand gesegnet/ seinen Bund vnd wolgefallen heisst. Vnd durch vergebung der sünde das Ehebette rein vnd ehrlich sprichtvnd die böse lust des Fleisches darinnen nicht rechnen wil. Also mus der Endechrist verfluchen/ was Gott segenet/zureissen/was Gott zusamen bindet/schenden/was Gott lobet / Summa / alles vber vnd wider Gott thun/verwüsten vnd verderben. Ehestand vom Bapst zurissen/ verboten etc. Ehestand von Gott gesegnet.

SOlch Ehe verbieten/wird er nicht thun aus liebe zur Keuscheit/on allein zum schein/Sondern das er frey vngehindert thun müge was er wil/ vnd niemand vnterthan noch verbunden sey. Auch den schweis der Nasen vnd andere mühe vnd erbeit so Gott auff die drey seine Stiffte/als Kirchen / Herrschafft/ Ehestand gelegt hat/nicht tragen dürffe/Sondern frey seines willens leben müge/in aller lust/ friede/sicherheit/musse/ ehre vnd gewalt. Creutz so Gott auff seine drey Stiffte gelegt hat

DEnn predigen/leren/Kirchendienen/hat viel mühe/fahre vnd vnlust. Desgleichen die Regiment/so im Recht gefasset vnd verbunden sind. Der Ehestand auch also/mit sorgen/ erbeit/ fahr/weibes/kinder/gesinds/haus vnd hofes. Also sagt auch S. Paulus j. Timo. iiij. Das die Eheuerbieter in heucheley/lügen reden/ Denn sie meinen nicht die keuscheit/sondern jr faul/sanfft/still/eigenwilligs leben. Wie die Münche auch nicht die Welt flihen vmb heiligkeit willen/ Sondern das sie ruge / friede vnd gut gemach haben mügen/ fur der Welt. 1.Tim.4.

DAs Daniel sagt/Er werde wider den Gott aller Götter grewlich reden/ Item / Er werde keines Gottes achten/ als hielte Daniel mehr denn einen Gott. Ist zu verstehen / Das die Schrifft die Heili- Gott aller Götter.

die Heiligen/ja auch wol die weltlichen Herrn/Götter nennet/Psal.82. Joh. 10. Vnd sey die mei- Psal.82
nung/ Das der Bapst weder den höhesten Gott/noch die so er zu Götter gesetzt hat/achten wird / das Johan.10
ist/weder die heilige Kirche/noch weltliche Herrschafft.

DAs ist ein stück von des Bapsts oder Endechrists wesen vnd Legenden/so Daniel beschreibet/ Wie er alles/was Gott geordent/zureissen/ zerstören vnd verwüsten würde. Das ander stück ist / was der Endechrist/Bapst/dagegen bawen/anrichten vnd thun werde/vnd spricht.

Maüsim. Aber an desselben stat/wird er seinen eigen Gott Maüsim ehren. Denn er wird einen Gott/ dauon seine Veter nichts gewust/ ehren/ mit gold/ silber/Edelsteinen/vnd Kleinoten etc.

Maos. DAs wort Maüsim ist bis her vngedeutet blieben/ Wir wöllens wagen/obs Gott vns wolt treffen lassen. Maos heisst eigentlich eine stercke oder feste/wie man die Schlösser starck vnd feste heisst/Vnd im Psalter offt/ Gott vnser Maos/stercke oder feste heisst.

Kirchen im Bapstum fest vnd herrlich gebawet etc.

VNd wir verstehen erstlich dadurch/die steinern Heuser/so man Kirchen nennet/vnd was dazu gehöret/ Denn sie sind köstlich/fest vnd herrlich gebawet fur andern Heusern/wie die Schlösser. Das sind die Stifft vnd Klöster in aller Welt/die sind nicht Gott noch Christo zu ehren/oder zu dienst gebawet / Denn er wonet nicht in Heusern von henden gemacht/ spricht S. Stephanus Act.7. sondern dem Bapst. Denn in denselben regiert er / vnd treibt sein Gauckelspiel mit seinem Weyhwasser/Messe/ Vigilien/ Ablas/ Fegfewer vnd des vnzehelichen vnzifers viel. Samlet aber drinnen aller Welt/ gelt/silber/edelstein vnd kleinot/dazu die gantze sterck vnd macht seiner gottheit/ Denn darin leret vnd lebet man nach seinem willen vnd Geboten. Vnd er hat sie auch gar herrlich vnd gewaltig befestiget/ on Harnisch vnd Wehre / Allein mit Bullen / Brieuen vnd Siegeln / als ein Zeuberer oder Geuckler.

Stifft vnd Klöster sind dem Bapst/ nicht Christo gebawet etc. Act.7.

Stifft vnd Klöster dienen sonderlich dem Bapst.

VNd in sonderheit dienen die Stifft vnd Klöster dem Bapst / Denn in den Pfarren hat man ein wenig Gott gedienet/mit teuffen / Sacrament vnd predigen. Doch ists auch nicht rein gewest/ Sind dazu noch heutiges tages veracht gegen die Stifft vnd Klöster. Aber in Stifften vnd Klöstern ists mit aller macht gangen tag vnd nacht. Da sind nicht Predigheuser/sondern Messeheuser / Todtenheuser/ das ist / Vigilienheuser / da mehr fur die Todten gelesen / geplappert / gethan ist/ denn fur die Lebendigen / Item / Löhrheuser / Heulheuser / doch auch Goldheuser / Silberheuser / Kleinotheuser.

Maüsim. Messe der ergste grewel im Bapstum.

VNd sonderlich rüret der Engel mit dem wort Maüsim/ das grosse vnd höchste stück/den ergesten Kirchengrewel im Bapstum / die Messe / wolt wol gern deutlich sagen/ seinen Gott der Messe/ Vnd thut/ als verbreche er das wort/ Messe/im reden williglich / das ers fur grossem vnwillen nicht mag recht nennen/Messe/sondern spricht Maüsim.

Stiffte vnd Klöster vmb der Messe willen gebawet etc.

DEnn was sind die Stiffte vnd Klöster anders/ denn Messeheuser? Vmb der Messe willen/ als vmbs teglich/heiligst Opffer sind sie gebawet. Vmb der Messe willen ist alles dazu gegeben. Vmb der Messe willen sind alle Ceremonien erdacht. Vmb der Messe willen hat man Schulen gehalten/ Auch haben Schüler studirt vmb der Messe willen/das sie Messepfaffen würden. Vnd hanget alles Kirchengeprenge an der Messe vnd vmb die Messe/wie die Ratten an jrem Könige. Das/wo die Messe in der Kirchen nicht ist(als zur zeit des Interdicts)da stehet die arme Kirche als were es keine Kirche / sondern ein wüster Steinhauff. Solches vnmeslich geld vnd vnkost ist auff die Messe gangen. Auffs Wort vnd Predigampt hat niemand gedacht noch studirt / oder je gar wenig / gegen der Messe zu rechen / So doch das Wort vnd Predigen solt das furnemest / vnd gar fast alles allein sein.

Vnkost vnd gelt so auff die Messe gangen.

Maüsim des Bapsts.

WAs ist denn nu des Bapsts Kirchengott/ Messegott/oder Gott Maüsim? Es ist kein Gott vnd kan kein Gott sein/ Denn dem einigen rechten Gott dienet man mit der Messe nicht/sondern lesiert vnd schendet damit vnsern HERRN Jhesum Christ (das ist / Gott den Vater selbst) auff das aller grewlichst vnd schrecklichst/als da durch der Glaube vertilget / vnd die Wercheiligkeit an seine stet ist auffgericht. Aber weil die Schrifft geschehen lesst/das die Götzen auch Götter heissen / vnd ein Gott nichts anders ist/denn das/darauff sich das menschlich hertz verlesst / vertrawet / gleubt / hoffet vnd liebet. Ist nu die zuuersicht recht/so ist der Gott auch recht / Ist die zuuersicht falsch / so ist der Gott auch nichts.

Gott dienet man nicht mit der Messe etc.

Wie die zuuersicht ist/also ist der Gott.

Maüsim. DArumb so ist der Gott Maüsim nichts anders / denn ein falscher dünckel vnd zuuersicht des Bapsts vnd der seinen/ Das die Messe vnd Kirchenwesen oder Stiffte sey ein solch grosser Gottesdienst/solch gros werck/solch gros Opffer/ des gleichen nicht ist noch sein könne. Auff diesen dünckel verlassen sie sich/vnd trösten sie sich sein/ als were es der rechte Gott selbs/vnd stehen darauff/ das Gott also sey gesinnet/wie dieser dünckel sie nerret. Da hilfft der Teufel stercken vnd treiben/ vnd samlet damit aller welt geld vnd gut zu sich/vnd endlich das hellische fewer/mitten in der Helle. Aus diesem ist nu leicht zu verstehen/das da folget.

VNd er wird denen so jm helffen stercken Maüsim/mit dem frembden Gott/ den er erwelet hat/grosse Ehre thun/Sie zu Herrn machen vber grosse Güter/vnd das Land zu lohn austeilen.

AVff Deudsch würde Daniel fast also sagen / Der Bapst thut also / Alle die jm helffen sein Kirchen wesen/eigen heiligkeit/Gottesdienst vnd Messe stercken vnd mehren/die wird er zu grossen reichen Cardinelen/Bisschouen/Ebten/Pröbsten/Cortisanen/Thumherrn / Pfaffen/München machen/vnd sie hoch heben/segenen/ befreien/vber vnd wider den Leienstand/vnd also der Kirchen güter vnd Land vnter sie teilen zu lohn. Dazu jnen allein das Himelreich verheissen/ von denen es die andern Christen müssen mit gold/silber vnd kleinoten / seinem Messegott vnd Kirchengott zu ehren vnd zu mehren/abkeuffen. Das ist des Bapsts Legenden von Daniel kurtz/Aber mit rechten worten abgemalet/wie es in seinen rechten krefften im schwang gangen vnd gestanden ist.

Am ende wird sich der König gegen mittage mit jm stossen etc.

HJerauff folget nu/wie das Basthum fallen vnd vntergehen sol. Vnd sind sehr heimliche vnd versiegelte Rede/die mislich sind zu treffen/ehe denn sie erfüllet werden. Wie denn alle Weissagung/auch dem Teufel selbs verborgen sind/ehe sie volendet werden. Wie Gott zu Mose spricht/Mein angesicht kanstu nicht sehen / Meinen rücken oder hinderst soltu sehen / das ist/ Wenn ich gangen bin vnd habs gethan/so kanstu mir nach sehen/Aber fornen zu/ wo ich hin wil / kan kein lebendig Mensch sehen. Wollen doch zum vberflus andern vrsachen nach zu dencken geben / weil vns dünckt der fall des Bapsts sey angefangen ein gros Teil. Wie das Bapstum fallen vnd vntergehen sol.

Exod. 33

WEil der Engel selbst mehr denn ein mal zu Daniel sagt / Es sollen heimliche vnd versiegelte Rede sein/so können wir hie den König gegen mittage/nicht den könig Egypti Ptolemeum (wie droben) verstehen / So wenig als den König gegen mitternacht/den könig Antiochum / welchs zeit droben am ende des 11. Cap. aus ist/als wir gehört. Sondern nach dem wir hie den König gegen mitternacht (weil das gantze Cap. von allen verstanden wird auff den Endechrist)den Bapst verstehen müssen/ So zwinget sichs selbs/das sein Widerpart/das ist / der rechte geistliche König gegen mittage/ mus sein der König der heiligen Christenheit/Christus/ wider den der Bapst ein Widerchrist ist / wie Antiochus war wider Ptolemeum Egypti. Denn ich lasse jtzt anstehen viel Schrifft zu füren/das mittag in der Schrifft guts/vnd mitternacht böses bedeut/denn es ist offenbar. So spricht er nu. König gegen mitternacht. König gegen mittage.

Am ende wird sich der König gegen mittage etc.

DAs ist/Wenn der zorn Gottes schier zum ende wil/vnd der Bapst auch nu mehr an sein ende komen sol/wird Christus jm einen stos geben/etwa etliche frome Christen erwecken/ die wider jn anfahen zu schreien. Aber damit wird er noch nicht fallen /es wird nur ein stos sein zum anfang.

Clemens 5 Johannes 22.

DJesen Stos (dünckt mich) hat angefangen Keiser Ludwig/Hertzog in Beiern/ da der Bapst Clemens v.vnd Johannes xxij.sich rhümeten / Er were Keiser / nach absterben Keiser Heinrichs von Lücelburg/wie sein Extrauagant narret. Vnd thet den feinen / fromen Keiser Ludwig in Bann vnschüldig. Vnd die schendlichen Lügenschreiber die Walen/sind jm so gram/ das sie jn nicht vnter die Keiser zelen/auch nicht Keiser/sondern zur schmach Bauarum/den Baier nemen. Der erste Stos dem Bapst gegeben/zur zeit Keiser Ludouici Bauari.

Occam.

WJewol auch zuuor die Bepste die Keiser verbannet vnd geplagt haben / als Heinricum iiij. vnd v. Fridericum j. vnd ij. etc. vnd etliche wider den Bapst geschrieben / So hat doch das Bapstum noch nie so abgenomen/als nach keiser Ludwig. Er hatte auch gelerte Leute bey sich/als Occam/Bona gratia etc. die den Bapst Johanni redlich abkereten/ Sind auch noch scharffe Bücher furhanden/wider den Bapst/fur keiser Ludwig. Vnd er auch selbs vngeacht des Bapsts Bann/ zoch hinein gen Rom/vnd setzet einen andern Bapst/vnd bleib Keiser. Keiser Ludwig.

BAld hernach ist gefolget das grosse Schisma/oder Spalt / da drey Bepste zugleich wider einander regierten wol 39.jar (zum zeichen/das sein ende nahe sein muste/vnd zurissen werden solte) So war auch der Bapst mit seinem Römischen Stuel bereit an / etliche jar zuuor/ nicht zu Rom/ sondern in Franckreich gewest/ durch Clementem den v. dahin gesetzt / vnd bleib daselbs wol 74. jar. Drey Bepste zu einer zeit etc. Römischer stuel von Rom in Franckreich gesetzt.

Bonifacius.

ABer dieser Stos war das preludium/vorspiel / vnd Christus stimmet damit an/ Den rechten Stos/den gab dem Bapst S. Johannes Hus / vnd ward drüber verbrand. Dieser Stos erhub sich vber dem Ablas / zu S. Peters Kirchen zu Rom/ Aller ding/wie sichs mit dem Luther erhaben hat. Denn die Bepste zu der zeit vom anfang Bonifacij viij. des Grundschalcks (der die Welt zum ersten mit dem Güldenjar generet vnd verfüret hat) trieben wunderspiel vnd alle schalckheit mit dem Ablas. S. Johannes Hus hat dem Bapst den rechten Stos gegeben.

ALso das Clemens vj. auch eine Bulle lies ausgehen/ darin er den Engeln im Himel (als ein Gott/nicht allein auff Erden/sondern auch im Himel) gebot / Sie solten der Seelen / so nach dem Ablas gen Rom lieffen / vnd vnterwegen verschieden / von mund auff ins Paradis/ zu den ewigen freuden bringen. Der Helle oder den Teufeln gebot er auch von denselbigen Seelen / mit solchen worten. Wir wollens schlechts nicht haben/ das die Hellische pein sol jnen angelegt werden. Also hatte sich der verfluchte Grewel nicht allein in den Tempel Gottes hie auff Erden/sondern auch in den Himel gesetzt vber die Engel/vber Himel/vber Paradis/vber die Helle. Clemens vj. gebeut als Gott/ den Engeln im Himel/ vnd Teufeln in der Helle.

DA nu

Johannes Hüss.

DA nu etlich jar hernach in Behemen das Ablas so lesterlich gepredigt ward/legt sich Johannes Huss dawider/vnd sonderlich greiff er diese Clementische/Teufelische Bulla an/vnd straffte der Bepste laster. Vnd war dis der Stos / das er leret / Wenn der Bapst nicht heilig were / so were er kein glied der heiligen Kirchen/ das ist/wenn der Bapst ein Schalck were/so were er nicht ein from Man. Das war die grosse Ketzerey/ darumb er muste verbrand werden / Auch das der Bapst der Kirchen heubt were / nicht *iure diuino, sed humano.*

Zwo vnüberwindliche wunden so das Bapsthum empfangen durch Joh. Hus stos.

GLeichwol hat der Stos zwo vnüberwindliche wunden dem Bapstum gegeben. Die erste/ Das die Bepste aus dem Himel gestossen sind/vnd die pfeiffen einzihen musten/ nicht mehr thüren solche Bullen vnd Gebot vber die Engel ausgehen lassen. Vnd Gott hat denselbigen vbermachten hohmut vnd freuel bald hernach angefangen heim zu suchen. Die ander / Das nach S. Johannes Huss das Bapstum in grosse verachtung komen ist / vnd S. Johannes Huss namen vnd Lere mit keiner Macht haben können wehren noch zu grund dempffen.

Geschrey so in dieser zeit den Bapst erschreckt.

Johannes Hus verbrand/Anno 1416.

Bapst hat sich gewehret sint Johannis Hus tod etc.

Concilium Constantiense.

BJs das jn/zu dieser zeit /das geschrey erschreckt/des Johannes Huss ein Vorlauffer gewest ist/ Wie er jnen verkündiget hat im Geist/ da er sprach / Vber hundert jar solt jr Gott vnd mir antworten. Item/Sie werden eine Gans braten (Hus heisst gans) Es wird ein Schwan nach mir komen/den werden sie nicht braten. Vnd ist also geschehen / Er ist verbrand / Anno 1416. So gieng dieser jtziger Hadder an mit dem Ablas/Anno 1517.

NOch hat er sich wider diesen Stos mit aller Macht gewehret/vnd ist sitzen blieben/hat Hussen lere verdampt/vnd jn verbrand/dazu viel mit jm vnd nach jm / viel bluts vergossen / Deudschen vnd Behemen an einander gehetzt/allen mord vnd jamer angericht / seinen Stuel zu erhalten. Aber sint der zeit des Concilij sind sie sicher worden/allerley schalckheit mit geistlichen Pfründen vnd Simoneien getrieben. Dazu in allerley öffentliche Laster sich ergeben/ eitel Epicurer vnd Sew worden/ Bis das jrer die Welt müde vnd jnen gram ist worden/ vmb jrs schendlichen lebens willen. Hie von redet nu der Engel weiter.

DEr König gegen Mitternacht wird wider jn wüten/mit Wagen/Reutern/ vnd viel Schiffen/in die Lender fallen/schwemmen vnd durchzihen.

Rüstung des Bapsts/ damit er in die Lender gefallen etc.

ER vergleicht den Bapst einem Könige/der mit wüten (wie Antiochus thet) grosse Rüstunge füret. Vnd wiewol die Könige vnd Herrn der Christenheit/auch leiblich mit jrer Macht haben dem Bapst geholffen(das ist/die Ketzer/die Heiligen Christi/die jn gestossen haben)in allen Landen dempffen. So meinet doch der Engel die geistlichen Rüstung/das ist/den Bann / Dreckeien/ Bullen vnd andere Censuren des Bapsts/darin jm die Geistlichen mit jren Schiffen/ Pferden / Wagen/das ist/durch Schrifften/Bücher/ Predigten gedienet haben / Damit sie in die Lender gefallen/ durchfaren/ vnd alles wie ein Flut vberschwemmet haben / auffs aller hefftigst / Denn der Krieg vnd Rüstung Christi vnd des Bapsts seines widerwertigen/gehet eigentlich mit Leren vnd Schrifften zu.

Krieg vnd Rüstung Christi.

Er wird auch bis ins Werdeland komen/vnd viel werden fallen.

DAs ist/ er wird mit seinen Geistlichen vnd Rüstungen/nicht allein den gemeinen Hauffen vnter sich bringen/die da nicht fest stehen im glauben/ Sondern auch die rechten Christen/so zuuor mit vnd bey den Ketzern gehalten/vnd stossen geholffen / oder drein bewilligt haben/auch abschrecken vnd fellen/wenn sie sehen werden/das er sieget/vnd seine Stösser / die Ketzer/so gewaltiglich damder fellet/ vnd die warheit öffentlich vnterdrückt/Denn der Schiff vnd Wagen/das ist/der Schreiber vnd Schreier ist zu viel / vnd alle winckel vol. Also ist der Bapst wol gestossen / aber er ligt noch nicht.

DJese aber werden errettet werden von seiner hand/ Edom / Moab/vnd die Erstlinge der kinder Ammon.

Edom. Moab. Ammon.

GLeich wie in diesem Cap. der König gegen mittag vnd gegen mitternacht / nicht mehr sind/der Ptolomeus vnd Antiochus. Also sind Edom / Moab / Ammon nicht mehr die Völcker/so vor zeiten gewest/Denn sie auch leiblich lengest verendert / Saracenen vnd Türcken worden sind. Darumb müssen wir der Namen deutung ansehen / wie wir mit den namen Mittage vnd Mitternacht gethan haben.

DReierley Volck wird der Bapst nicht fellen noch verfüren/die werden bleiben vnd sein die heilige Christliche Kirche/vnter dem Verstörer dem Endechrist/ Denn die heilige Kirche mus bleiben/bis an der Welt ende.

1. Edomiten.

DJe ersten sind Edomiten. Edom heisst Rotfarb. Die Rotferbigen sind die heiligen Marterer/die sich haben bestendiglich lassen vom Bapst/ Bischouen / Doctoren / sonderlich von den Bluthunden Predigerordens (die aus der massen viel gemartert haben) erwürgen / ertrencken / verbrennen in aller welt/ bis auff diesen tag/ Dieser ist ein grosser Hauffe.

2. Moabiten.

DJe andern sind Moabiten. Moab heisst vom Vater oder Vatersch/ Paternus. Das sind die/ so hin vnd wider blieben in der Welt/vnd von jrem Vater Christo nicht gefallen sind/ob sie wol nicht öffentlich Prediger gewest. Vnd sonderlich die zu letzt doch auff Christus sterben sich verlassen / vnd nicht auffs Bapsts Maüsim/noch auff seine Ablas brieue gestorben sind. Solcher habe ich selber etliche gesehen/von viel mehr gehöret/auch München vnd allerley Stenden.

S. Bernhardus.

GLeich wie S. Bernhard thet / da er meinet seine stunde were da / vergas er seines Ordens/ vnd alles des Bapsts Maüsim / vnd befahl sich in Christus leiden / mit solchen worten / Christus

habe

habe das Himelreich mit zweyerley Recht. Erstlich ererbet von dem Vater/ als der einige ewige Son/ Das Recht bleibt jm allein. Zum andern/als verdienet durch sein Leiden / Dis Recht vnd verdienst hat er vns geschenckt/ Denn er hat vmb vnser willen gelidden. Dieser Bernharden vnd Moabiten/ oder Vatersche Christen/hat jm Gott viel furbehalten/wie zur zeit Elia die sieben tausent im volck Israel.

III. Ammoniten. DJe dritten/Principium filiorum Ammon/das ist/die erstlinge der Kinder im Volck. Moab vnd Ammon waren brüder / Also wöllen diese Ammoniten brüder werden der Veterischen/ Fraterni. Diese verstehe ich den jungen vnschüldigen Hauffen/ der aus der Tauffe widergeborn / dahin feret/ehe er des Bapst Maüsim erkennet oder achtet/denselben weder stercken noch schwechen kan/ wie die Edomiten vnd Moabiten thun. Darumb heissen sie die Erstlinge vnd kinder im Volck / das ist/in dem volck Gottes in der Kirchen / newlich durch die Tauffe geborn. Diese hat der Endechrist müssen vngefellet vnd vnuerfüret lassen. Das sind die drey Orden der Heiligen / Martyres / Confessores/Virgines. Vnschüldig hauffe der jungen Kinder. Drey Orden der Heiligen.

GEgen diese drey Völcker/ setzt der Engel ander drey Völcker/die der Endechrist wird plündern/ Egypten/Lybien/ Moren. Diese drey sind Nachbarn / vnd wonen an einander / gleich wie vorzeiten auch Edom/ Moab/ Ammon. Vber diese alle hat Antiochus nie regiert/der Bapst auch nicht. Darumb müssen wir abermal die Lender anders vnd geistlich deuten/bis ein ander besser machen wird.

I. SO teilen wir des Bapsts volck auch in drey teil. Egypten las sein die höhesten/ furnemesten/ reichen/ grossen Könige/ Fürsten/ Herrn/die der Welt güter vnd gewalt haben/ vnd zimlich hin from sein wollen. Denn Egypten ist allezeit vnter andern ein fein herrlich Königreich gewest. Egypten.

II. Lybien jre Nachbarn las sein/die nehesten hernach/die mittelmessigen/Als Bürger / Gelarten/ vnd wer etwas ist oder sein kan. Lybien.

III. DJe Moren/der Pöbel/Bawr/Knecht/vnd was schwartz vnd finster/das ist vnberhümet/geringe/keines ansehens ist. Moren.

AN diesen hat er nicht gnug/das er sie durch seinen Maüsim gefressen vnd verfüret hat an Leib vnd Seele. Er mus auch in jre Beutel vnd kasten (spricht der Engel) vnd sucht / das er herrsche vber jre Schetze/gold/silber vnd kleinote/das ist/vber jre Güter / damit ers ja alles auffreume/ Das thut er also (spricht er)

ER schickt seine Hand aus in die Lender / vnd Egypten wird jm nicht entrinnen etc.

HJe finden sich die Legaten a latere/die Cardinel vnd Boten/so er zu den Königen vnd Herrn schickt/ja auch wol in die Lender setzt vnd steckt / die Könige zu fangen vnd nerren. Das sie mit Leib vnd Gut jm dienen/fur jn kriegen/jm Land vnd Stedte vnd grosse gaben schencken/ Darnach sie heimsucht mit Bullen / Ablas/ Beichtbrieuen/ da er jnen Gnade/Freyheit / Ehefrawen/ Eier/ Butter/ Milch/ Fleisch/ Hausmessen/Sünde/Fegfewr/ Helle vnd Himel/den Türcken/ Gott vnd Teufel/ Sich selbs auch dazu (Wer kan den Jarmarckt allen erzelen ?) verkeufft / stielet/ vnd mit gewalt/als ein Herr/raubt/Nimet also das Geld vnd Schetze/vnd wisschet das maul / als hette er wol gethan. Solchs hat der Bapst sonderlich sich gevliessen zu vben mit dem Ablas vnd Brieuen/nach dem er gestossen ist/Auff das er sich deste stercker vnd fester setzet. Legaten a latere/ so der Bapst ausschickt. Ablas vnd Brieue des Bapsts.

AVs diesem Text ist komen der gemeine Spruch vnter den Christen / Das der Endechrist solle die Schetze der Erden erheben / Jch meine ja er habe sie funden vnd gehaben / bis die Welt nicht die helfft jrer Güter hat. Dis vnd alles ander/mus man weiter durch die Rhetorica ausstreichen / So kan man sehen/ welchs ein Grewel der Bapst ist/ Jch entwerffe es jtzt ein wenig / den Daniel zu verstehen. Endechrist erhebt die Schetze der Erden.

Folget weiter.

VND ein Geschrey wird jn erschrecken vom Morgen vnd Mitternacht. Vnd wird mit grossem grim auszihen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben.

HJe wils (Gott Lob) ein mal gar böse werden mit dem Bapst / Denn die stösse haben jn nicht fellen können / wiewol sie angeklopfft/vnd jn zur Busse vermanet/Aber es ist verlorn vnd vmb sonst gewest. Nu aber komet vber jn kein Rüstung / kein Heer / kein Kriegsvolck/ kein Stösser/sondern schlecht eine stimme oder geschrey / dafur erschrickt er / vnd gehet drüber zu boden. O du wünderlicher Gott in deinen wercken/ Dieser Grewel der alle Könige mit füssen getretten/ vnd Gott selbs vberpocht hat/der mus verzagen vnd fallen für einer arme Stimme. Wie bistu schrecklich grosse Macht/auff so losem grund gestanden / das du von einem Odem vmbgeblasen wirst? Geschrey fellet den Bapst/das zuuor kein sloa kund thun.

2. Thess. 2. Solche wort Danielis verkleret S. Paulus also. Der HErr Jhesus wird jn tödten mit dem odem seines Mundes.

DAs ist nu diese letzte vnd vnsere zeit/da das Euangelium erschollen ist/ vnd schreiet wider den Bapst/das er verzweiuelt/ weis nicht wie vnd was er thun sol. Er kan vnd wil kein Concilium leiden/ Er wil nirgend am liecht dauon lassen handeln noch reden/ Allein denckt er das geschrey mit gewalt zu Letzte vnd vnser zeit.

Rüstunge des Bapsts.

dempffen. Zeucht aus mit grossem grim/spricht Daniel/durch seine Rüstung / durch seine Geistlichen/durch Legaten/ durch Bullen / Schrifften vnd viel böser bücher / wil viel verderben vnd vmbbringen / hetzet Keiser / Könige/ alle Teufel / vnd alle böse Menschen / vnd was er kan erregen / Es feilet am willen nicht / man thets gern. Aber es ist sein ende komen/Niemand kan jm helffen / spricht Daniel/das geschrey ist zu mechtig. Denn in den vorigen stand komet der Bapst nicht wider/ die seinen leidens nu mehr selbs nicht/wie Apoc.15. sagt/ Mus also on hand vnd schwertschlag zubrochen werden/ Dan.8. wie sein Furbilde der Antiochus. Apoc.15 Dan.8.

Rechter morgen oder Auffgang.

DAs aber solch Geschrey von Morgen vnd Mitternacht gehöret wird/ Ist das/ Das solch Euangelium komet von oben her/ vom rechten Morgen oder Auffgang / Denn es kan niemand mit warheit sagen noch rhümen/das aus seinem kopff oder vorbedachtem Rat oder willen/solche Lere sey erfur bracht/ Wir sind alle on gefehr vnd plumps weise dazu komen. Vnd ist vns geschehen/wie Jesaia sagt/ Ich bin funden von denen/ die mich nicht suchten / vnd erschienen denen / die nach mir nicht fragten. Jesa.65.

DEnn auch ich/der ich einer bin von den Ersten/ gar viel ein anders sucht vnd dacht im anfang meines schreibens/nemlich / allein des Ablas misbrauch / nicht das Ablas selber / viel weniger den Bapst/oder ein har am Bapst/verstund weder Christum noch den Bapst recht.

Mitternacht.

DOch ist solch Geschrey auch von Mitternacht komen (Spricht er) das ist/ aus des Bapsts eigen Reich/ Denn wir sind selber zu der zeit auch Papisten vnd Endechristisch gewest / viel hefftiger/ weder sie waren.

Folget.

ER wird die Hütten seines Pallasts pflantzen zwischen zweien Meeren/ an den werden heiligen Berg.

Rom ein heiliger Berg.

IJrusalem ligt zwischen dem grossen Meer / vnd dem Todtenmeer. Aber viel mehr ligt Rom zwischen zweien grossen Meeren / Tyrrhenum vnd Adriaticum. Vnd ist Rom wol ein werder heiliger berg zu nennen/Denn daselbs viel hundert tausent Marterer ligen / Jm anfang auch die allerfeineste Kirchen war/vnd gros ding da geschehen ist/Bis das der Teufel sich dahin gesetzt hat.

Werder heiliger Berg.

ESwolt denn jemand dis alles geistlich deuten / Das der Bapst auff dem werden heiligen berg/ das ist/ in der heiligen Christenheit /als ein Gott sich gesetzt hat / vnd sein Reich gepflantzt mit seinen Drecketen vnd grewlicher Lere/ Denn Christus heisset pflantzen/leren/Matth.15. Alle pflantzen/die mein himlischer Vater nicht gepflantzet/die werden ausgereut. Pflantzen. Matth.15

Todtenmeer etc. Grosse meer.

Zwischen zweien Meeren. Dis mag von der Kirchen also verstanden werden / Das dieser heiliger Berg ligt zwisschen zweien Meeren / das ist/Die Christenheit lebt zwisschen dieser Welt leben/vnd der Hellen. Das das Todtemeer sey jene Welt/da die Gottlosen zu grund verlorn sind. Das lebendige grosse Meer sey diese Welt. Die Christenheit aber lebt nicht weltlich / vnd stirbt dort auch nicht/ gehet zwisschen beiden hin/vnd lebt im glauben vnd im geist Christi.

WO aber die zwey Meer von des Bapsts stuel oder Sitz/nicht vom heiligen Berg zu verstehen sind/So ists dis die meinung/Das der Bapst vber die Lebendigen vnd Todten mit seinem pflantzen oder Drecketen regieret. Denn mit seinem Maüsim hilfft er allen Lebendigen in der Welt / vnd allen Todten im Fegfewr.

ER nennets gepflantzt/Denn der Bapst hat ein Paradis aller lust zu Rom/ oder in der Kirchen gemacht/da er aller Welt gut/gewalt vnd ehre / frey nach seinem willen braucht.

Zur selbigen zeit/wird sich auffmachen der grosse Fürst Michael/ der fur die Kinder deines Volcks stehet. Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/ als nicht gewest ist/sint das Leute gewest sind/bis auff diese zeit.

Christus streitet durchs Euangelium wider den Teufel etc.

WJewol Michael eins Engels name ist/doch verstehen wir hie / gleich wie auch Apoc.12. Apoc.12. den HERRN Christum selbs dadurch/ der hie niden auff Erden mit seinen Engeln/das ist/ Predigern/ streitet wider den Teufel durchs Euangelium. Denn er nennet jn den grossen Fürsten. Derselbige hat sich nu auffgemacht/vnd stehet fur die Christen/vnd tröstet sie mit dem Wort der gnaden. Denn bis daher ist die grewlichst zeit gewest/ als auff Erden je gewest ist. Wie Christus diese wort auch füret/ Matth. 24. Vnd wo diese Tage nicht verkurtzt weren vnd auffgehöret hetten / so were kein Mensch selig worden/ Auch die Edomiten / Moabiten / Ammoniten nicht. Denn es schon angefangen in Welschenlanden / zu Rom vnd mehr Orten / das man Epicurisch aus dem glauben ein gespöt gemacht/ vnd die Kinder auch nicht mehr teufft. Also were beide Tauffe/Sacrament vnd Wort alles aus gewest/vnd kein Mensch mehr selig worden. Matth.24

Grewliche zeit bis her vnter dem Bapstum.

Geistliche trübsalen der Kirchen.

DEnn er meinet hie nicht leibliche Trübsaln / welche viel grösser gewest ist in der zerstörung Jerusalem / Rom vnd viel andern Landen vnd Stedten/ sondern der Seelen / oder geistliche trübsalen der Kirchen/durch Christus leiden bedeutet. Denn leibliche Trübsal sind zeitlich / hören auff mit dem Leibe. Aber hie gilts das die Kirche vntergehe oder bleibe/welche der Teufel durch den Endechrist zweierley weise angegriffen hatte. Zu einer seiten durch Epicurische verachtung der Sacrament vnd wort Gottes. Zur andern/ durch angst vnd verzweiuelung des Gewissens / da kein rechter Trost der gnaden/sondern eitel jamerlich martern durch eigen gnugthun vnd werck die Christen plagten (dauon die Epicurer

Verachtung Gottes worts etc. Angst vnd verzweiuelung des Gewissens.

die Epicurer vnd Heiden nichts wissen) Also das hie zeit war/das Michael sich auffmachte / vnd die Christenheit in den letzten zügen nicht liesse zu grund gehen/ Sondern wider tröstet vnd samlet durch sein heilsams Wort der gnaden. Folget.

VNd viel die in der Erden schlaffen / werden auffwachen / Etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen schmach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/ wie des Himels glantz / vnd die so viel zur Gerechtigkeit weisen/ wie die Sterne jmer vnd ewiglich.

Dan.9 DEr Engel eilet zum Jüngsten tage/ Darumb/ob er noch wol mehr zu reden hat von Michaels ampt/ feret er doch hinaus zum ende der Welt/ vnd saget von der Todten aufferstehung. Aber bald keret er wider zurück / vnd sagt von den Lerern vnd Predigern / wie sie leuchten sollen/wie der glantz des Himels vnd Sternen/vnd viel bekeren/ ehe die Todten aufferstehen. Dan.9 Gleich wie droben Dan.9. erzelet er zuuor / wie die Stad sol verstöret werden/ ehe er die letzte Wochen beschreibet / das doch zuuor geschehen muste. Lerer leuchten wie der glanz des Himels etc.

1Cor.15 ETliche aber verstehen solchs leuchten der Lerer in jenem Leben / wie j. Cor. xv. Das ist auch wol war/ Aber wir nemens hie zur not vnd dienst der betrübten Kirchen.

Viel (spricht er) werden aufferwachen.

1.Cor.15. 1.Thess.4 DEnn am Jüngstentage werden wir nicht alle aufferstehen / wie S. Paulus saget j. Corinth.xv. Denn die so lebendig funden werden des tages / werden weder sterben noch aufferstehen/ Sondern im augenblick verwandelt / vnd Christo entgegen in die lufft gerafft werden. Doch viel / das ist / die grösseste menge wird sein der Todten oder Schlaffenden. Das Christus also sey (wie der glaube sagt) Richter der Lebendigen vnd der Todten.

VNd hie sehen wir / das nach dieser zeit / so der Bapst offenbart / nichts zu hoffen noch zugewarten ist / denn der Welt ende / vnd aufferstehung der Todten / Hie ist die Schrifft aus/vnd hat alle Weissagung ein ende. Nach offenbarung des Endechrists/ist die Schrifft aus etc.

VNd du Daniel verbirge diese Rede / vnd versiegele dis Buch / bis auff die letzte zeit/ Viel werden drüber komen/vnd grossen verstand finden.

HJe sagt der Engel klerlich / das dis Buch Daniels solle versiegelt bleiben/ vnd doch nicht ewiglich / Sondern bis zur letzten zeit / da sols geöffnet / vnd grosser verstand draus genomen werden. Daran wir jtzt erbeiten / wie droben gesagt / Das die Weissagungen nicht Luc.24 gründlich zu verstehen sind / ehe sie volendet werden/ Darnach wenns geschehen ist / so zeugen sie als denn das Werck. Gleich wie Christus Luc.xxiiij. nach seinem Tod / aller erst jnen die sinne auffthet/ die Schrifft zu verstehen. Vnd zuuor sprach er/ Solches sage ich euch/ Auff das/wenns nu geschiet/ das jrs gleubet etc. Daniels weissagung ist versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit.

VNd ich Daniel sahe/ vnd sihe/ Es stunden Zween andere da/ einer an diesem vfer des Wassers/der ander an jenem vfer.

VOn diesen zweien sagt er nichts mehr/was sie sind/ reden oder thun/ On das sie andere/das ist/nicht der Engel/sind der mit jm redet. Vieleicht sinds die zween Engel / einer der Persen/der ander der Griechen Fürst / dauon er droben Cap.x sagt / welche das volck Jsrael hindern bey den Königen. Die stehen vnd bleiben solche Hinderer bey den Königen bis zur Welt ende. Einer gegen Morgen / der ander gegen Abend / das ja Gottes wort vnd seine Kirche nicht eitel glück habe/ Sondern wie er solchs selbs hernach deutet. Vnd spricht. Hinderer bey den Königen in Gottes sachen.

VJel werden gereiniget / geleutert vnd bewert werden / Vnd die gottlosen werden gottlos wesen füren / vnd kein Gottloser wirds achten / Aber die Verstendigen werdens achten.

2.Cor.11 DEnn wie hell vnd gewaltig das Euangelium gehet / vnd wie starck die Kirche ist/ So müssen doch Ketzer vnd falsche Lerer sein / die sie vben / Auff das die bewerten offenbar werden/ Vnd dieselbigen Ketzer nemen sich gern an vmb die Könige vnd grossen Herrn. Also bleiben Ketzer bis ans ende. Ketzer zu allen zeiten.

VNd es sprach zu dem Man in leinen Kleidern / der oben auff dem wasser stund/Wenn wils denn ein ende sein mit Greweln?

DEr Man in leinen kleidern ist der Engel (Gabriel) der bis daher geredt hat/als droben Cap.x Wer aber zu jm spricht / Wenn wils etc. ist nicht genennet. Aber es ist ein stimme vnd klage in der person der Kirchen/die spricht/-Hilff Gott/ists nicht gnug / das der Endechrist die Kirche so grewlich vnd schier zu grund verderbt hat? Nu sie kaum durch Michael wider ist erquickt/ komen die Ketzer/ Rottengeister/ Sacramentierer/Widerteuffer/ vnd richten auch noch Grewel an/ Wenn wils denn ein mal auffhören?

Klage der Kirche zu dieser letzte zeit

ZV dem ist der Geitz vnd Mammon so eingerissen/ das zubesorgen / man wird das Euangelium aushungern/ vnd achten / wie Lot zu Sodom geacht / vnd Noah fur der Sindflut. Denn in der Welt wil jtzt beide Oberman vnd Vnterman nichts hören noch sehen/denn Geitz/ Wucher vnd eigen willen. Das die zeit da ist/dauon Lyra vnd andere alle sagen / Das nach des Endechrists fall die welt wird frey leben vnd sagen/ Es sey kein Gott mehr.

Geitz vnd Mammon reisst mit gewalt ein.

Lyra.

HJe thut der Engel einen Eid/vnd redet mit grossem ernst / Das wir nicht sollen erschrecken/ noch blöde werden fur den Ketzern vnd Bapst/Vnd spricht.

Es sol eine zeit / zwo zeit / vnd eine halbe zeit weren/ Vnd wenn die zerstrewung des heiligen Volcks ein ende hat/sol solchs alles geschehen.

DJs höret Daniel vnd verstehets nicht / Er bittet vmb verstand. Aber jm wird gesagt/ Es solle versiegelt bleiben/bis zur letzten zeit / Da sol er denn stehen in seinem Teil/ das ist/ sein Buch sol denn dienen der Kirchen nach seiner gaben. Jn des sol er rugen/dazu sein Buch vnuerstanden bleiben.

Eine zeit. Zwo zeit. Halbe zeit. Welt vnd Ketzer wie sie sich jtzt anlassen.

WEnn nu diese zeit/zwo zeit/halbe zeit aus sein/vnd wenn die Ketzer mit zerstrewen vnd zertrennen der Kirchen auffhören werden/ können wir auch nicht wissen / Bis das wirs sehen werden/ wie die Kirche/ein armes Heufflin/ eintrechtig am wort bleibet / vnd die Ketzer mit der Welt alle sat/ vberdrüssig vnd Epicurisch werden/ das sich niemand der Schrifft mehr annimet. Wie sichs schon fein anlesst/als wolten sie die Schrifft vnd Gottes wort nicht werd achten / das sie drinnen solten Ketzer oder Christen werden. So ists denn aus / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komen wird / meinstu das er auch glauben finden werde auff Erden. Also gering mus noch die Kirche werden / vnd alles eitel Geitz/ wucher / bauch / frass vnd fleisch werden / wie vor der Sindflut. Luc.18

VNd von der zeit an/ wenn das teglich Opffer abgethan / vnd ein greuel der wüstung dargesetzt wird / sind tausent / zwey hundert / vnd neuntzig tage. Wol dem / der da erwartet vnd erreicht / tausent drey hundert vnd fünff vnd dreissig tage.

Teglich opffer wenns auffhöret etc.

WEnn dis menschliche gewönliche tage weren / so redete der Engel von der letzten Wochen / in welcher mittel das tegliche Opffer auffhöret/ durch der Apostel Concilium/ Act. xv. Act.15 Vnd der Keiser Caligula seinen Grewel in den Tempel setzt. So machen die 1290. tage/fast die vbrige helffte der letzten Wochen/nemlich / vierdehalb jar. 1290. tage. Nach denselbigen gieng das Euangelium auch vnter die Heiden / durch S. Paulum vnd Barnabam/Act.xiij. Act.13 Vnd so würde der Engel mit diesen worten ein deckel machen vber seine Rede/vnd drein verwickeln/ das er zurück leufft/ wider in die zeit der siebenden Wochen/nach dem er von der künfftigen zeit / bis ans ende der Welt ausgeredt hat.

Keiser Caligula.

Keiser Ludwig.

SJnds aber Engelische tage / das ist/ein tag ein jar / wie droben Cap.ix. So lauffen die Dan.9 1290. tage / bis an das xiiij. jar des keisers Ludwig / der vom Bapst verbannet. Vnd die 1335. tage/bis an das xxiiij.jar Caroli.iiij. fast vij. jar vor dem Schisma der dreier Bepste / oder xlij. jar vor dem Costnitzer Concilio.

Euangelium vnd Kirchen bleiben bis an der welt ende. Ob gleich die Welt Epicurisch wird.

ICh wolt aber wol gerne das tegliche Opffer dahin deuten/geistlicher weise/das es sey das heilige Euangelium/welchs bis an der welt ende sampt dem Glauben vnd der Kirchen bleiben mus. Aber gleichwol kan das geschehen/das die Welt so gar Epicurisch werden wird/das man in aller Welt wird keinen öffentlichen Predigstuel haben / vnd eitel Epicurische grewel die öffentliche Rede sein wird/vnd das Euangelium allein in Heusern/ durch die Hausuater erhalten werde.

VNd dis werde die zeit sein/so zwisschen dem wort Christi am Creutz / *Consummatum est*, vnd *Pater, in manus tuas commendo spiritum meum*, Denn gleich wie Christus nach solchem *Consummatum*, noch ein wenig lebt. Also kan auch die Kirche nach öffentlichem schweigen des Euangelij ein wenig bleiben. Vnd wie der Jüden teglich opffer wol ward in der siebenden Wochen abgethan / durch der Apostel Concilium/vnd doch hernach/bis zu der verstörung Jerusalem bleib/auch von den Aposteln selbs/wo sie wolten (doch on not) gehalten ward. Also kan auch wol das Euangelium öffentlich ligen vnd schweigen auff dem Predigstuel/ vnd doch durch frome Christen in Heusern erhalten werden.

SOlcher jamer aber sol nicht lenger wehren / denn 1290. tage / das ist bey vierdhalb jar / Denn on öffentliche Predigt / kan der Glaube nicht lang stehen / weil zu dieser zeit auch in einem jar die Welt böser wird. Die letzten 1335. tage / werden gar endlich böse sein / das auch 1290. tage. 1335. tage.

auch in Heusern fort mehr wenig Glauben sein wird. Darumb er spricht / Selig ist / der bis auff den
Luc.18 tag bestehet / Als solt er sagen / wie Christus spricht / Wenn des Menschen Son komet / Meinstu er werde Glauben finden auff Erden?

ES haben von solchen vierdehalb jaren fast alle Lerer geredt / vnd alle Bücher sind dauon vol / On das sie es haben auff des Endechrists regiment gedeut. Welchs / nach ordnung des texts Daniel nicht leidet / welcher weissaget weiter / was nach des Endechrists fall geschehen sol / vnd setzt diese vierdehalb jar nach Michael / vnd nach dem eide des Engels auffm wasser.

Act.1. VNd wiewol diese deutung scheinet / als solt man des Jüngsten tages gewis sein / welches tages oder jars er komen solle / das doch Christus verbeut zu wissen / Act.1. vnd im Euangelio / So feilets doch weit. Erstlich / das / wenn schon das opffer des Euangelij öffentlich abgethan wird / So wird doch niemand können das jar noch tag so eben mercken / wenn es anfehet / Sintemal es nicht kan auff einen tag an allen örten auffhören. Gewis kan man nicht sein / wenn der Jüngste tag komen sol.

ZWm andern / Ob man schon wüste / wenn es solt anfahen / So sind doch vber die 1290. die 1335. tage gesetzt / die niemand mercken würde in aller Welt. Vnd summa / Ich dencke / das diese 1335. tage nicht werden öffentlich in gemein verstanden werden / sie seien denn erfüllet am Jüngsten tage. Es were denn das Gott etwa einen Noah würde erwecken / der dieselbigen tage künde abrechnen vnd gewis treffen.

ICh aber fur mich / lasse mir daran gnügen / das der Jüngste tag fur der thür sein mus / Denn die Zeichen / so Christus verkündigt / vnd die Apostel Petrus vnd Paulus / sind nu fast alle geschehen. Vnd die Bewme schlahen aus / die Schrifft grünet vnd blüet. Ob wir den tag nicht so eben wissen können / ligt nicht dran / ein ander mache es besser / Es ist gewislich alles am ende. Jüngstertag ist fur der thür.

AVs dem sehen wir / welch ein trefflicher grosser man Daniel / beide fur Gott vnd der Welt gewesen ist. Erstlich fur Gott / Das er so eine sonderliche / fur allen andern Propheten / weissagung gehabt hat / nemlich / Das er nicht allein von Christo / wie die andern weissaget / sondern auch die zeit vnd jar zelet / stimmet vnd gewis setzet. Dazu die Königreiche bis auff dieselbige gesetzte zeit Christi / nach einander in richtiger Ordnung / mit jrem handel vnd wandel / so fein vnd eben fasset / das man der zukunfft Christi ja nicht feilen kan / man wolte es denn mutwilliglich / wie die Jüden / thun. Vnd dazu fort an bis an Jüngsten tag / des Römischen Reichs stand vnd wesen / vnd der welt laufft / auch ordentlich darstellet / Das man auch des Jüngstentages nicht feilen oder vnuersehens drein fallen mus / man wölle es denn auch mutwilliglich / wie vnser Epicurer jtzt / thun. Daniel ein grosser trefflicher Man fur Gott. Daniel hat sonderliche Gabe der weissagung gehabt / fur andern Propheten.

1.Pet.1 DArumb dünckt mich / S. Petrus habe sonderlich den Daniel gemeinet / da er spricht 1. Pet. 1. Die Propheten haben geforscht / auff welche vnd welcherley zeit der geist Christi deutet / etc. (Welche) heisst / das er die zeit gewis abrechent / vnd stimmet / wie lange vnd wie viel jar dahin sein solten / (Welcherley) heisst das er sein abmalet / wie es zur selbigen zeit in der welt gehen vnd stehen solte / Wer das öberst Regiment haben / oder wo das Keiserthum sein solt. Das er also nicht allein die zeit / sondern auch den wandel / gestalt vnd wesen derselbigen zeit / verkündiget. Welches aus der massen vnsern Christen glauben sehr sterckt / vnd vns im Gewissen sicher vnd fest macht / weil wir das fur augen krefftig im schwang sehen / das er vns in seinem Buch / klerlich vnd richtig / so lange zuuor hat beschrieben vnd furgebildet. Welche. Welcherley. Danielis weissagung stercket vnsern Glauben etc.

DEnn Daniel weissaget frey / vnd stimmet klerlich / das Christus zukunfft / vnd seines Reichs anfang (welches ist seine Tauffe vnd Predigampt) sol geschehen nach dem könige Cores bey 510. jaren / Dan.9. Vnd solt in der Welt / der Persen vnd Griechen reich aus sein / vnd das Römische Reich im schwang gehen / Dan.7.9. Also / das Christus muste gewislich komen zur zeit des Römischen Reichs / da es am besten stund / das auch Jerusalem vnd den Tempel verstören solt / weil nach demselbigen Reich / keines mehr komen / sondern der Welt ende drauff folgen sol / Wie Dan.2. vnd 7. deutlich verkündigt. Anfang des reichs Christi.
Dan.9. Dan.7.9 Dan.2.7.

FVr der Welt ist er auch ein trefflicher grosser Man gewest / Denn wir sehen hie / das er die zwey ersten Königreich / als der Oberst / regiert. Als solt Gott sagen / Ich mus diesen Königreichen Leute geben / vnd solte ich gleich mein Jerusalem / vnd mein Volck drüber verstören lassen. Vnd wiewol er nicht ein König gewest ist / noch gros gut oder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch die königliche Werck / geschefft vnd Empter gehabt vnd ausgericht. Wie es denn der Welt lauff ist / das die / so zu Hofe am meisten erbeiten / das wenigste haben / vnd die nichts thun / fast das meiste kriegen. Nach dem Euangelischen Sprichwort / Ein ander seet / ein ander erndtet / Joh.4. Ja das wol erger ist / Er muste noch hass / neid / fahr vnd verfolgung drüber zu lohn haben / Wie denn die welt pfleget allen dienst vnd wolthat zu bezalen / mit solchem lohn. Daniel ein hoher trefflicher Man fur der Welt. Die zu Hofe am meisten erbeiten / geniessens am wenigsten etc.
Joh.4

Aber es schadet Daniel nicht / er ist gleichwol Gott deste lieber / der belohnet es jm deste reichlicher / vnd helt zu Babel vnd Persen Daniel fur einen König. Denn er rechent vnd richtet nach der that vnd frucht / nicht nach der Person vnd namen. Darumb ist Daniel mit der that der rechte König zu Babel vnd Persen / ob er wol kein königliche Person noch namen füret / dazu nicht viel guts / sondern vnglück vnd alle fahr dauon hat. Sihe / also kan Gott seine gefangene Jüden trösten vnd ehren / Das

er aus einem Bürgers Son des verstöreten Jerusalem / einen zwiefeltigen Keiser machet zu Babel vnd Persen.

Daniel vber alle Abrahams kinder erhöhet.

SVmma / Es ist vnter allen Abrahams kindern / keiner so hoch in der Welt erhöhet / als Daniel. Es war Joseph wol gros in Egypten bey könig Pharao / So waren Daud vnd Salomo gros in Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn / gegen die Könige zu Babel vnd Persen / bey welchen Daniel der öberste Fürste war. Welche er auch wunderbarlich zu Gott bekeret / vnd on zweivel in beiden Keiserthümen grosse frucht bey viel Leuten geschafft hat / die durch jn sind zum erkentnis Gottes komen / vnd selig worden. Wie denn derselbigen Keiser Brieue vnd Gebot / Das man Danielis Gott in allen Landen ehren solt / wol anzeigen / Dan. 2. vnd 6.

Wie man Daniel lesen sol / vnd was draus zu lernē sey.

DJesen Daniel befehlen wir nu zu lesen / allen fromen Christen / welchen er zu dieser elenden letzten zeit / tröstlich vnd nützlich ist. Aber den Gottlosen ist er kein nutz / wie er selbs am ende sagt / Die Gottlosen bleiben gottlos / vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd dergleichen / sind nicht allein darumb geschrieben / Das man die Geschicht / vnd die künfftigen trübsaln wissen / vnd den furwitz / als mit newer zeitung / büssen solle / Sondern das sich die Fromen damit trösten vnd frölich machen / vnd jren glauben vnd hoffnung / in der gedult stercken sollen / Als die da hie sehen vnd hören / das jr jamer ein ende haben / vnd sie von Sünden / Tod / Teufel / vnd allem vbel (darnach sie seufftzen) ledig / in den Himel / zu Christo in sein seliges / ewiges Reich komen sollen. Gleich wie Christus auch Luc. 21. die seinen tröstet / durch die grewlichen Zeitung / vnd spricht / Wenn jr solches sehen werdet / So sehet auff / vnd richtet ewer Heubter auff / Denn ewer erlösung ist nahe. Luc. 21

Gesicht vnd Trewme im Daniel / wor auff sie gehen.

DArumb sehen wir auch hie / das Daniel alle Gesichte vnd Trewme / wie grewlich sie sind / jmerdar mit freuden endet / nemlich / mit Christus Reich vnd zukunfft / vmb welchs zukunfft willen / als vmb das furnemest / endliche Heubtstück / solche Gesicht vnd Trewme gebildet / gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen / der sol an der Historien oder Geschichten nicht hangen oder hafften / vnd da bleiben / Sondern sein hertz weiden vnd trösten in der verheissen vnd gewissen zukunfft vnsers Heilands Jhesu Christi / als in der seligen vnd frölichen Erlösung von diesem jamertal vnd elende.

DAzu helffe vns derselbige vnser lieber HERR vnd Heiland / sampt dem Vater vnd heiligem Geist / gelobet in ewigkeit / Amen / Amen.

Der Prophet Daniel.

I.

Joiakim.

Sinear) Ist das land Babel.

IM dritten jar des Reichs Joiakim des königes Juda / kam NebucadNezar der könig zu Babel fur Jerusalem / vnd belagert sie. Vnd der HERR vbergab jm Joiakim den könig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die lies er füren ins land Sinear / in seines Gottes haus / Vnd thet die gefesse in seines Gottes schatzkasten. 4. Reg. 24 2. Par. 36 Gen. 10

Aspenas.

VNd der könig sprach zu Aspenas seinem öbersten Kemerer / Er solte aus den kindern Jsrael / von königlichem Stam / vnd Herrn kinder welen / Knaben die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd verstendige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chaldeische schrifft vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man jnen teglich geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also drey jar aufferzogen / darnach fur dem Könige dienen solten. Vnter welchen waren Daniel / Hananja / Misael / vnd Asarja / von den kindern Juda. Vnd der öberste Kemerer gab jnen namen / vnd nennet

Daniel /